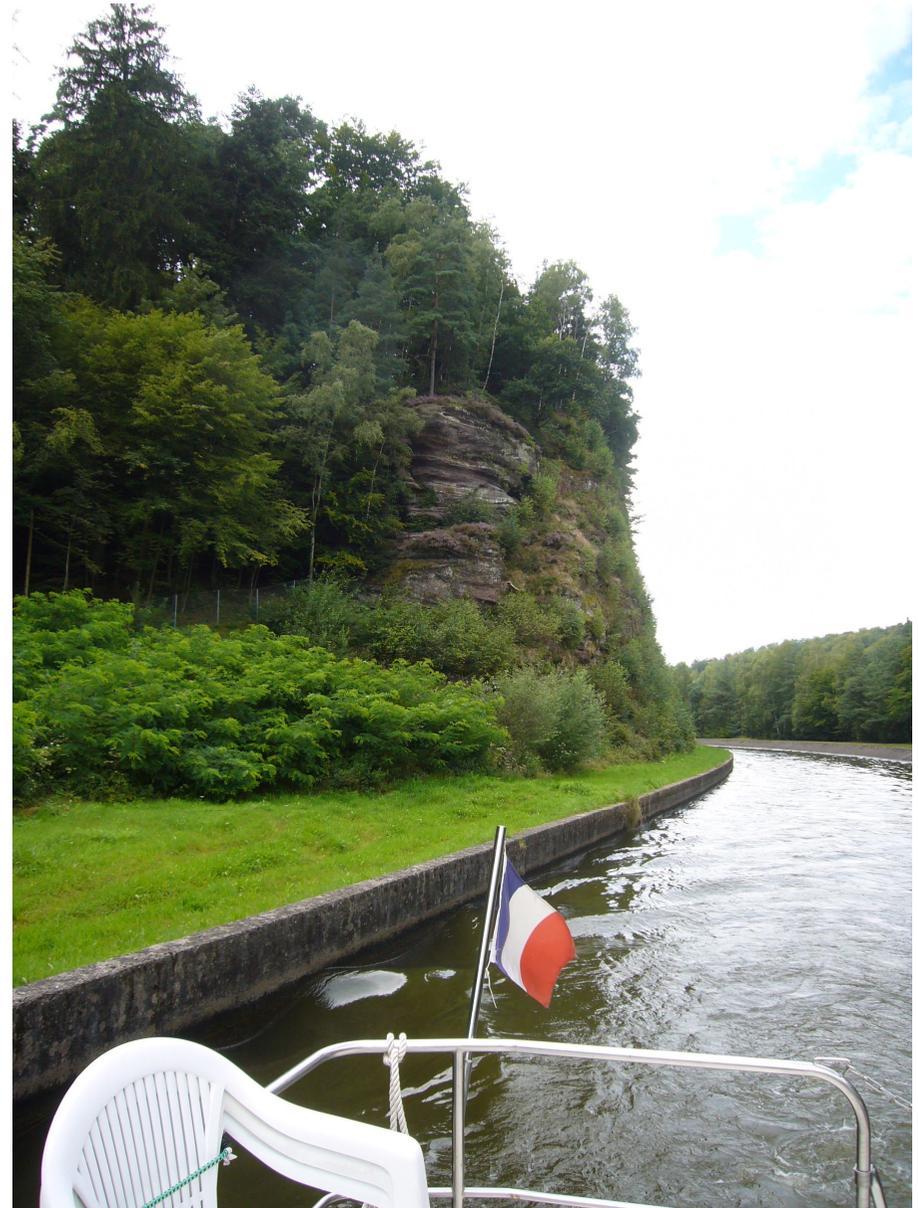


Bootsfahrt Frankreich

**Rhein-Marne-Kanal
19. 08. – 23. 08. 2007**

**Niderviller -
Saverne -
Niderviller
und
Niderviller -
Réchicourt -
Niderviller**



Nicole und ich sind am [19. August](#) bei schönstem Wetter nach Niderviller in Lothringen zur KUHNLE - Basis gefahren. Die Übergabe der VETUS 900 „Rotkehlchen“ ging schnell von statten. Es war früh am Nachmittag und wir konnten noch losfahren. Bereits nach knapp 3 km erreichten wir die Tunnels Niderviller mit 475 m und Arzviller mit 2306 m Länge. Tunnelfahrten mit einem Boot waren für uns Neuland. Die Durchfahrt verlief problemlos. Der Verkehr wird mit Ampeln geregelt, so dass es keinen Gegenverkehr gibt.



Einfahrt in den Tunnel von Arzviller, in der linken Röhre fährt die Eisenbahn.

Bereits 4 km weiter kamen wir zu einem weiteren Highlight dieser Reise, dem Schiffshebewerk Arzviller.



Das 1969 eröffnete Hebewerk ersetzt 17 Schleusen. Im Trog wird auf einer schiefen Ebene ein Höhenunterschied von ca. 45 m überwunden. Das spart nicht nur Zeit, es spart auch Wasser. Bei jeder normalen Schleusung fließt eine Füllung kanalabwärts. Der bergauf – bergab rollende Trog kommt ohne jeden Wasserverlust aus. Das Hebewerk ist inzwischen eine Touristenattraktion geworden.





Vor unserem Etappenziel Lutzelbourg waren noch 4 Schleusen zu durchfahren. Die meisten Schleusen am Rhein – Marne – Kanal sind automatisiert, wobei mehrere Gruppen von Schleusen zu sogenannten Ketten zusammengefasst worden sind. Dadurch geht die Fahrt, sofern man sie nicht unterbricht, ohne große Wartezeiten vor sich. Die Kette ist so gesteuert, dass man bei der jeweils nächsten Schleuse bereits offene Portale vorfindet. An jeder Schleuse befindet sich ein Telefon mit dem bei Bedarf Verbindung zur Zentrale aufgenommen werden kann.

Da wir auf der Herfahrt in Lutzelbourg bereits Flammkuchen gegessen hatten, begnügten wir uns mit einem Abendessen aus den Bordvorräten.

[20. August 2007](#) Nach einem Frühstück, mit Brötchen vom nahe gelegenen Bäcker, legten wir ab. Bis Saverne, unserem nächsten Ziel, hatten wir 11 km und 9 Schleusen vor uns. Zusammen mit einem anderen Schiff funktionierte die Schleuserei durch 7 Schleusen recht gut, in der 8. „erwischte“ es uns: Eine Leine bekniff am Boot, zum Glück erst ca. 50 cm vor dem unteren Level und wir hingen schräg an der Schleusenwand. Das betätigen der roten Stange unterbrach den Schleusenvorgang nicht, sondern löste nur einen Alarm in der Zentrale aus. Mit Hilfe eines stabilen Messer vom mitschleusenden Boot und der tatkräftigen Hilfe eines Mitarbeiters der Kanalverwaltung, der zufällig gerade an der Schleuse beschäftigt war, konnte die Leine gekappt werden und das Boot plumpste ohne Schaden ins Wasser. Die 9. Schleuse, schon mitten in Saverne, meisterten wir wieder, trotz 6 m Hub abwärts, problemlos.



Wir hatten Saverne um die Mittagszeit erreicht und haben direkt am berühmten Fachwerk-Haus gegessen. Am Nachmittag schlenderten wir durch Saverne und um das Schloß Rohan.



21. August 2007 Heute ging es durch 13 Schleusen, 1 Schiffshebewerk und 2 Tunnels zurück nach Niderviller. Eine Mittagspause legten wir in Lutzelbourg ein, wir haben uns eine Pizza im Bordbackofen gebacken.





Abends waren wir noch in einem großen Supermarkt in Sarrebourg. Kurz bevor wir unser Boot erreichten ging ein gewaltiger Platzregen nieder.

22. August 2007 Wir wollten heute bis zur Schachtschleuse bei Réchicourt, ein weiteres technisches Wunderwerk, fahren. Diese Schleuse hat einen Hub von 15,7 m. Seit 1965 ersetzt sie sechs traditionelle Schleusen. Aber bereits ca. 300 m nach der Hafenausfahrt streikte unser Motor. Ich bin zur Basis zurück marschiert. Nach kurzer Zeit kamen zwei Mechaniker mit einer KORMORAN angefahren, sie stellten fest, dass der Wasserabscheider in der Kraftstoffleitung voller Wasser war. Offensichtlich drang beim Platzregen am Vorabend Wasser über den Einfüllstutzen in den Dieseltank.



Eine Reparatur an Ort und Stelle war nicht möglich. Unser Rotkehlchen wurde längsseits genommen und zur Basis zurückgeschleppt. Leider ließen sich die KUHLE – Mitarbeiter auf unseren Vorschlag, dass wir die Reise beenden und uns dieser Tag gutgeschrieben wird, nicht ein. Wir sollten die Reparatur abwarten. Aber diese erwies sich doch als sehr umfangreich: Dieseltank leerpumpen, Leitungen, Einspritzpumpe usw. reinigen. Schließlich kam einer auf die Idee, uns ein anderes Boot zu geben. So erhielten wir die VETUS 1000 „Müggelspree“. Mit dieser waren wir schon 1994 in Berlin unterwegs und haben sie 1996 (mit Mutsch) von Berlin–Zeuthen nach Rechlin gefahren.

Inzwischen war es 11:00 Uhr und nicht mehr möglich unsere geplante Tour zur Schachtschleuse zu fahren. Wir fuhren westwärts und aßen in einem französisch - thailändischem Restaurant in Xouaxange zu Mittag. Auf unserer Weiterfahrt überquerten wir auf einer Brücke eine Straße und erreichten den Abzweig des Saar – Kohlen – Kanal. Diesen befuhren wir bis zur ersten Schleuse, wendeten, fuhren noch 3 km weiter westwärts auf dem Rhein – Marne – Kanal und von dort zurück nach Niderviller. Unser Rotkehlchen war repariert, wir konnten noch einmal auf ihr übernachten. Am [23. August 2007](#) packten wir, frühstückten im Supermarkt in Sarrebourg, kauften dort noch Mitbringsel (Käse und Wein) ein und fuhren die knapp 200 km nach Hause.



Gesamt: Fahrstrecke: 86 km Schleusen: 16 Tunnels: 4 Schiffshebewerk: 2

